



## Sind Sie auch schon gegessen...?

Der Karzer der Heidelberger Universität birgt an seinen Wänden, Fenstern und Türen eine Unzahl von Original-Autogrammen, unter denen sich eine Menge welthistorischer Namen befinden. Auch Bismarck brummte einst in der Villa „Sanssouci“ und malte die folgenden lustigen Verse an die Karzerwand:

Die Damen geliebt,  
 Manch' Lied'lein gesungen,  
 „Polypen“ gefoppt  
 Und den Säbel geschwungen.  
 In den Karzer geflogen,  
 Eh' ich's gedacht,  
 Da hab' ich die lustigsten Tage verbracht.

Andere muntere Sprüchlein zieren die Wände, einige von ihnen mögen hier folgen:

Ein edler Mann aus Spree-Athen,  
 Der wollte jüngst den Carcer seh'n.  
 Er meldet sich beim Herrn Pedell;  
 Der öffnet ihm die Türen schnell.

„Dies schönste aus der Zimmer Zahl“,  
 Erklärt er, „heisst palais royal“\*).

Verwundert drauf der Fremdling spricht:  
 „Ihr irrt, hier ist der Carcer nicht.

Wie schlöss' ein Loch so eng und klein  
 So riesengrosse Dichter ein?“ *H. v. M.*

Mein Liebchen das neckte mich spöttisch einmal:  
 „In Heidelberg gibt's ein palais royal;  
 Und wer dieses lustige Schlösschen nicht kennt,  
 Der ist mir wahrhaftig kein rechter Student.“

„Ei,“ rief ich, „Helenchen, gar leicht ist's gethan.“  
 Flugs lief ich zum Seppel und kneipt mich in Thran  
 Und schimpft' 'nen Polypen: „Sie dummes Kameel!“  
 Da sass ich drei Tage im Carcer fidel.

Dort aber gefiel mir das Leben so gut,  
 Es wuchs mir zum Kneipen und Raufen der Muth. —  
 Heut jammert mein Liebchen tagtäglich: „O Qual,  
 O gäb's auf der Welt kein palais royal!“ *C. S.*

Ich dreh' die Augen rechts und links  
 Und wende auf und nieder sie;  
 Auf Thür und Wand und Möbeln rings,  
 Da wimmelt es von Poesie.

Mein Schädel ist so obstinat,  
 Indess das Herz mir springt vor Neid;  
 Zwei Tage sitz' ich schon und that  
 Noch nichts für die Unsterblichkeit.

*R. M. stud. phil.*

Mein Freund, mir geht es nicht wie dir,  
 Mich dichtert's mit Gewalten. —

Fix, fix, 'nen Bleistift und Papier,  
 Ich kann es nicht mehr halten!

*F. v. A. stud. jur.*

Weil ich so lieblich singen kunnt',  
 Ward ich zwei Tage eingespunnt.

*O. S. stud. theol.*

Diese Verse atmen studentischen Übermut. — „Jugend ist Trunkenheit ohne Wein“, sagte ein kluger Mann. „Jugend mit Gerstensaft und Wein ist ein toller, ausgelassener Bruder Studio, der ohne Geld bei Scherz und

\*) Die am meisten dekorierte der drei Karzerstuben heisst palais royal.